

## **ERO-Vollversammlung 26./27. April 2019, Frankfurt, Deutschland**

### ***Protokoll***

#### **A Begrüssung**

Die Präsidentin, Anna Lella, eröffnet die Vollversammlung.

#### **A.1 ERO-Präsident**

Anna Lella heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Unser ehemaliger Präsident (1998-2001), Dr. Peter Müller-Boschung, ist am 7. Februar 2019 im Alter von 80 Jahren verstorben. Mit einer Schweigeminute gedenken wir seiner.

#### **A.2 Grussworte des Präsidenten der Bundeszahnärztekammer BZAEK**

Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, begrüsst alle herzlich in Frankfurt. Im Speziellen heisst er die Vertreter der FDI und der EDSA willkommen. Er stellt kurz Frankfurt vor. Er hofft, dass der Aufenthalt für alle sehr schön und produktiv sein wird.

#### **A.3 Begrüssung der Gäste**

Wie schon Peter Engel, begrüsst Anna Lella die Vertreter der FDI, Kathryn Kell, Gerhard Seeberger, Jack Cotrell, Susie Sanderson, Nikolai Sharkov und Edoardo Cavallé, Ishane Benyahya, die ehemalige Präsidenten Michèle Aerden und Orlando Monteiro da Silva (FDI) und Philippe Rusca (ERO). Sie begrüsst auch Werner Betz, Präsident ESDE und die Präsidentin der EDSA, Alyette Greiveldinger und den lokalen Organisationsausschuss.

#### **B Präsentation der Deutschen Bundeszahnärztekammer BZAEK** (siehe auch

Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>)

Peter Engel informiert und über das deutsche, ziemlich komplexe System und zeigt auf, welche Zielsetzungen wir bereits erreicht haben und wo die künftigen Herausforderungen liegen. Die BZAEK, eingeschlossen auch die Bundeszahnärztliche Kassenvereinigung, vertritt rund 72000 Zahnärzte. Etwa 40 Mitarbeiter sind für die Kammer tätig. Peter Engel fokussiert seinen Bericht auf folgende, für die BZAEK relevante Themen: Mundgesundheit und Prävention - Qualität der Ausbildung – Freiberuflichkeit und Unabhängigkeit

Mundgesundheit und Prävention - Der Anspruch der BZAEK ist es, für alle Menschen in jedem Alter eine möglichst umfassende zahnärztliche Versorgung sicherzustellen. Sie ist seit mehr als 25 Jahren Mitorganisator eines bundesweiten Tags der Zahngesundheit. Er ist erfreut, dass es endlich gelungen ist, die Vorsorgeuntersuchung der Kleinsten sowie neue Leistungen für ältere Menschen in den Versicherungskatalog aufzunehmen. Auch wurde die Zurverfügungstellung von Broschüren und Informationsmaterial zu HIV und AIDS in den Zahnarztpraxen von den Kolleginnen und Kollegen sehr positiv aufgenommen.

Qualität in der zahnärztlichen Ausbildung ist ein brennendes Thema. Die Ausbildungsordnung stammt aus dem Jahr 1955 und muss unbedingt

modernisiert und angepasst werden. Die Reformierung ist aber eine sehr langwierige Geschichte. Die Ausbildung und Begleitung der jungen Zahnärzte ist ein wichtiges Anliegen. Es braucht auch neue Arbeitsmodelle, dies ist im Hinblick auf die immer wachsende Zahl von weiblichen Kolleginnen immer wichtiger. Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte stehen vor anderen Herausforderungen als früher. Vorschriften und Bürokratie nehmen zu und die Freiberuflichkeit wird zunehmend eingeschränkt. In der Gesundheits- und Standespolitik braucht es mehr Junge und es ist nicht so einfach diese einzubinden.

Freiberuflichkeit und zahnärztliche Unabhängigkeit – eine gute berufliche Regulierung bedeutet, entgegen dem, was oft behauptet wird, Sicherheit für die Patienten, die Ausbildung unserer jungen KollegInnen und die Qualität der Zahnmedizin. Das betrifft alle freien Berufe. Es gibt diverse Studien dazu. Wir arbeiten daran, dass die von Investoren geführten Praxisketten auch als Praxis an sich dem zahnärztlichen Kammerrecht unterstehen müssen. Es gibt einige Erfolge, aber auch einige Herausforderungen, die es zu meistern gilt.

## **C Tagesordnung der Geschäftssitzung**

### **C.1 Namentlicher Aufruf**

Wie bereits in Buenos Aires werden die angemeldeten Delegierten und Ersatzdelegierten auf der Leinwand eingeblendet. Dies erspart viel wertvolle Sitzungszeit. Änderungen sind bitte an Monika Lang zu melden.

### **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Oliver Zeyer gibt bekannt, dass die Versammlung beschlussfähig ist. Bei 71 möglichen liegt die Mehrheit bei 36; 58 Delegierte sind 58 anwesend.

### **C.2 Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Gegenstimme angenommen. Die Übergabe der Präsidentschaft, welche bisher im Rahmen des Galadiners stattfand, wurde nun offiziell am Ende der Vollversammlung auf die Tagesordnung gesetzt.

### **C.3 Annahme des Protokolls der Vollversammlung in Buenos Aires**

Dieses Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

### **C.4 Bericht des Vorstandes**

(siehe auch Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>)

Anna Lella blickt auf ein interessantes Jahr zurück. Seit Buenos Aires haben zwei Vorstandssitzungen stattgefunden. Einige Arbeitsgruppen haben ebenfalls getagt, andere haben auf dem Korrespondenzweg kommuniziert. Die Präsidentin berichtet über einige nationale Veranstaltungen, an den sie teilgenommen hat, so die 21st Prague Dental Days, Polish Dentistry Union Congress, 24th International Dental Congress of the Turkish Dental Association, ADF Congress und ein Workshop of Prevention of Oral Cancer, wovon auch eine Broschüre publiziert wurde (siehe auch auf der Webseite unter Publikationen). Anna Lella entschuldigt sich, dass sie nicht an allen interessanten Veranstaltungen teilnehmen konnte. Information über die ERO und die Vorstandstätigkeit liefern auch die Newsletter (ebenfalls auf der Webseite abrufbar).

Die Amtszeit des jetzigen Vorstandes läuft nun ab; Grund für einen Rückblick auf die letzten 3 Jahre zurück. Es war Anna Lella eine grosse Ehre und eine grosse Freude als ERO-Präsidentin zu amten. Es waren drei intensive Jahre, nicht nur für sie selbst, aber auch für den gesamten Vorstand. Sie bedankt sich bei ihren Kollegen für die gute Zusammenarbeit, auch bei den Mitgliedern und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen, bei Monika Lang für die Führung des ERO-Sekretariats und bei Marek Szewczynski für die rechtliche Unterstützung.

Wenn Sie auf die erste Vollversammlung 2016 in Posen unter ihrem Vorsitz zurückschauen, sei sie stolz, dass der Vorschlag, den wir der FDI zum Thema „medizinische Ausbildung in der Zahnmedizin“ zu einer FDI Stellungnahme geführt habe. Dieses Dokument sollte ein roter Faden nicht nur für die zahnmedizinische Ausbildung, sondern auch für die Politiker werden. ERO und die FDI haben sich schon lange dafür eingesetzt, dass die Mundgesundheit ein integrierender Bestandteil der Allgemeingesundheit ist. Und die Rolle der Zahnärzte beschränkt sich jetzt nicht nur auf die Zahngesundheit, sondern umfasst auch die Förderung der allgemeinen Gesundheit. Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, einige Beiträge dazu zu leisten. Die Arbeit ist noch nicht zu Ende, die ERO hat der Welt noch einiges zu bieten, auch die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden. Schön ist auch, dass sich die ERO immer wieder erweitert. In letzter Zeit wurden drei neue Verbände aufgenommen.

Die ERO ist nun 55jährig. Vor 5 Jahren, zum 50. Jubiläum, wurde eine Broschüre herausgegeben und jetzt 5 Jahre später liegt eine neue vor. Anna Lella hofft, dass diese Broschüre dazu beiträgt, unsere Arbeit zu dokumentieren und zu schätzen. Zu finden ist sich auch auf der ERO-Webseite unter Publikationen.

### **C.5 Zusammenarbeit mit der EDSA**

Der ERO Vorstand möchte die Zusammenarbeit mit der EDSA (European Dental Students' Association) fördern und vorantreiben. Zu diesem Zweck wurde von beiden Verbänden Memorandum of Understanding unterzeichnet. Dieses MoU befindet sich auf unserer Webseite, erklärt Anna Lella.

Alyetta Greiveldinger, Vorsitzende der EDSA, bedankt sich für die Einladung und die Gelegenheit kurz das Wort an die Versammlung richten zu dürfen. Die EDSA, der 65000 Studenten aus 33 Ländern angehören, freut sich auf die Zusammenarbeit. Von dieser Kooperation mit der ERO können alle profitieren. Es wurde auch vereinbart, einen wissenschaftlichen Preis für eine Studentenarbeit auszugeben. Dieser soll gemeinsam erarbeitet werden. Wir begrüßen sehr gerne Vertreter von FDI/ERO an unseren Sitzungen und Rundtisch-Gesprächen und freuen uns, dann auch von ihren Erfahrung und ihrem Know-How profitieren zu können, erklärt Alyetta Greiveldinger.

### **C.6 Zusammenarbeit mit der ESDE**

(siehe auch Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>)

Dr. Werner Betz, Präsident der ESDE (European Society of Dental Ergonomics) stellt sich und seinen Verband vor. Seit 2001 sind sie Mitglied der ERO. Die Vereinigung besteht aus 45 Mitglieder aus 14 Ländern. Unser Ziel ist die Sammlung, Analyse, Anwendung und Verbreitung von vorhandenem Wissen auf dem Gebiet der Ergonomie in der Zahnmedizin. ESDE wurde 1987 als Nachfolger der ehemaligen FDI-Arbeitsgruppe "Ergonomie und Hygiene" gegründet. Es war eine kleine Gruppe von Spezialisten, die sich mit der Zahn-Ergonomie beschäftigte. Bis 1998 war die ESDE eine Dachorganisation mit einer begrenzten Anzahl von Vertretern der nationalen Arbeitsgruppen für Zahnergonomie in Europa. Dann wurden die Statuten so geändert, dass alle europäischen Zahnärzte und an Zahnergonomie Interessierte Mitglied werden können.

ESDE unterstützt nationale Arbeitsgruppen der Dentalergonomie bei Gründungsverfahren, z.B. in Portugal und Rumänien. Mit Kongressen in europäischen Ländern konnten lokale Gruppen gefördert und viele Zahnärzte erreicht werden.

Bis 2015 gab es eine mehr oder weniger kontinuierliche finanzielle Unterstützung durch Sponsoren aus der Dentalindustrie. Mit der Änderung der Sponsoring-Philosophie der Unternehmen endete diese Unterstützung leider. Dies führte dazu, dass das bisherige Prinzip der alljährlichen Versammlungen verlassen werden musste und nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen bei der Durchführung von Kongressen gesucht wurde. So findet 2019 die Jahresversammlung innerhalb des AIO-Kongresses in Sardinien statt.

Blick in die Zukunft: Die Prävalenz von Muskel-Skelett-Erkrankungen bei Zahnärzten und Praxispersonal ist der Grund nach besseren Bedingungen für zukünftige Genera-

tionen von Zahnärzten zu forschen. Es ist nicht richtig, dass das Thema nur zu einer Zeit relevant war, als die Arbeit des Zahnarztes vom Stehen auf das Sitzen umgestellt wurde. Die Ausstattung einer Zahnarztpraxis und die modernen Instrumente der Praxisorganisation stellen zunehmend eine Herausforderung für die Gestaltung von Arbeitsprozessen dar und müssen aus der Sicht der Work-Life-Balance betrachtet werden.

Wir sehen es als Aufgabe von Praxismanagern und Universitäten, aber auch von Verbänden und Organisationen, Bedingungen zu schaffen, die arbeitsbedingte Krankheiten minimieren.

Dabei sind die sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den europäischen Ländern zu berücksichtigen. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung auf europäischer Ebene ist daher notwendig, und Ergonomie darf nicht mehr nur für Idealisten ein Thema sein.

Wir sehen gute Möglichkeiten für die ERO, die ESDE zu unterstützen und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

## **C.7 Finanzen**

### **7.1 Geschäftsabschluss 2018**

Alle Mitgliedsstaaten und Delegierten haben die Finanzunterlagen per Mail erhalten. Einmal mehr hat die ERO einen Gewinn (in der Höhe von € 19'475.28) erwirtschaftet. Das ist ein gutes Resultat und wir haben ein ansehnliches Vermögen, erklärt Bartolomeo Griffa.

Der Schatzmeister liest den Revisionsbericht vor. Unser Revisor, Enrico Lai, kann leider nicht an dieser Versammlung teilnehmen. Er empfiehlt der Versammlung die Annahme der Rechnung 2018. Die Delegierten folgten diesem Antrag ohne Gegenstimme.

### **7.2 Ausstehende Mitgliederbeiträge**

Ein einziger Jahresbeitrag von € 250 ist ausstehend.

### **7.3 Ernennung des Revisors**

Enrico Lai hat angeboten, die Funktion als Revisor auch weiterhin auszuüben. Es gibt keine Einwände dagegen. Enrico Lai wird einstimmig für eine weitere Amtsperiode gewählt.

### **7.4 Haushaltsplan 2019**

Bartolomeo Griffa erläutert kurz den Haushaltsplan, der einen Verlust von 5000 € vorsieht. Mehrausgaben sind vor allem für die Vollversammlungen vorherzusehen. Bei den Einnahmen zeichnet sich keine Veränderung ab.

Das Wort wird nicht verlangt und die Versammlung stimmt dem Haushaltsplan 2019 ohne Gegenstimme zu.

Bartolomeo Griffa wird in der nächsten Amtsperiode nicht mehr Teil des Vorstandes sein. Er bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit. Es sei schön und eine wichtige Zeit in seinem Leben gewesen.

## **C. 8 Vorstellung der Kandidaten**

Simona Dianišková (Slowakei), gefolgt von Taner Yücel (Türkei), Edoardo Cavallé (Italien), Henk Donker (Niederlande) und Oliver Zeyer (Schweiz) präsentieren ihre Kandidatur für den ERO-Vorstand.

## **C. 9 Arbeitsgruppen**

Was die Arbeitsgruppen leisten, sei sehr wichtig für die ERO, betont Anna Lella. Hier würden Standpunkte festgelegt und Erfahrungen zwischen den Gruppen und den Zahnärzten ausgetauscht.

## 9.1 Freiheitliche Berufsausübung in Europa

Ernst-Jürgen Otterbach hat das Wort. Gemeinsam wurden in den vergangenen Jahren Standpunkte erarbeitet und diskutiert mit dem Ziel der Ausübung einer freien, eigenverantwortlichen Berufsausübung zum Wohle unserer Patienten und dem Erhalt unseres Berufsstandes. Waren es früher die Einflüsse durch Versicherungssysteme, Eingriffe des Staates oder Gefahren durch die Digitalisierung, so haben wir es heute, zunehmend mit Übernahmen unserer Praxen von Kapitalinvestoren und Privat-Equity-Gesellschaften zu tun. An der vergangenen Vollversammlung in Buenos Aires haben wir dazu kritisch Stellung bezogen und wir erinnern uns noch deutlich an die Mahnungen unseres spanischen Kollegen!

Diese Entwicklung ist nicht nur in der ERO, sondern auch auf FDI Ebene ein Thema. Wie weiter, fragt Ernst-Jürgen Otterbach. Es wäre zu wenig, sich mit einem Statement oder einer Resolution abzufinden. Obschon man es in den meisten Fällen bisher dabei belassen hat. Auch weil eine Einflussnahme durch die ERO auf die nationalen Systeme und Entscheidungen innerhalb der EU nicht möglich ist. Wir sollten aber, existierende Strukturen nutzen, um unsere gemeinsamen Standpunkte zu vermitteln.

Die Arbeitsgruppe hat sehr positiv über das Memorandum of Understanding zwischen EDSA und ERO ausgesprochen. Diese Form der Zusammenarbeit ist eine ausgezeichnete Basis um dieses wichtige Thema einer zukünftigen freien Berufsausübung gerade den Studierenden und Postgraduierten zu vermitteln!

Wir als Delegierte in diesem Gremium werden ja aufgrund unseres Alters in der Mehrzahl nicht die Generation darstellen, die über eine zukünftige Berufsausübung zu entscheiden haben. Darum der Appell an Sie, unterstützen Sie auch auf nationaler Ebene ihre Studentenvereinigungen und Postgraduierten und binden Sie sie ein in die berufspolitischen Diskussionen um ihre Zukunft. Denn diese Generation bietet die große Chance um die aktuelle Entwicklung mit zu verhindern.

In unserem Verband der „Association of liberal dentists in Germany“ haben wir ein Studierenden-Parlament ins Leben gerufen, welches regelmäßig an unseren Veranstaltungen teilnimmt, informiert Ernst-Jürgen Otterbach. Ein weiteres Beispiel zur Einbindung der jungen Generation sind Aktivitäten aus unseren Reihen mit Thomas Wolf, Oliver Zeyer und Philippe Rusca in der Schweiz. Sie besuchen Universitäten und halten Vorlesungen in Berufskunde.

Ganz besonders interessiert uns natürlich auch die Erwartungshaltung der jungen Generation an ihre künftige Berufsausübung. Aktuell arbeitet ein Mitglied unserer Arbeitsgruppe, Ralf Wagner, an einer Studie/Umfrage zu diesem Thema. Es wäre gut, wenn Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten in Ihren Ländern, die Studie unterstützen könnten.

Lassen Sie mich abschließend noch einen Appell an Sie richten. Statements und Resolutionen helfen uns nicht weiter, wenn sie in der Schublade verschwinden! Diskutieren Sie sie in ihren Berufsorganisationen und verbreiten Sie unsere gemeinsamen Standpunkte und leiten Sie sie an ihre politischen Administrationen weiter. Denn nur so transportieren wir unsere Arbeit in der ERO Arbeitsgruppe weiter und behalten die für eine freie Berufsausübung negative Entwicklung von medizinischen Versorgungszentren mit Fremdkapital und der damit verbundenen Merkantilisierung als zentrales Thema im Auge.

Ernst-Jürgen Otterbach informiert am Ende seines Berichts über einen kleinen Erfolg: In einem Gesetz, welches hier in Deutschland im kommenden Monat in Kraft tritt, findet unsere Kritik Berücksichtigung.

So soll die Anzahl der Zahnärzte in von Investoren finanzierten zahnmedizinischen Versorgungszentren entsprechend dem Versorgungsgrad in den Regionen begrenzt werden. In überversorgten Regionen darf die Anzahl maximal 5% betragen, in ausreichend versorgten 10% und in schlecht versorgten Regionen 20%.

Dies ist zunächst einmal ein Ansatz, dessen Wirkung wir in der kommenden Zeit kritisch beobachten werden.

Schön ist, dass man zumindest mit seinen Vorstellungen noch Gehör findet. Im Übrigen flossen in der Diskussion um dieses Gesetz die Standpunkte von ERO und CED mit ein. Steter Tropfen höhlt den Stein!

Am Schluss dankt er den Mitgliedern seiner Arbeitsgruppe für die gute Zusammenarbeit.

Es ist gut, Resolutionen zu verabschieden, findet Philippe Rusca, aber man muss sie dann auch in die Realität umsetzen und eine Wirkung zu erzielen. Er berichtet kurz über das von Ernst-Jürgen Otterbach schon angesprochene Programm, welches er zusammen mit Thomas Wolf, der an der Uni Bern tätig ist, an den vier Universitäten in der Schweiz gestartet hat. Zielpublikum sind Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ein strukturiertes postgraduales Weiterbildungsprogramm absolvieren. Es handelt sich dabei um Kolleginnen und Kollegen, die ihr Studium abgeschlossen und schon in der Praxis oder in grossen Zentren gearbeitet haben und jetzt wieder an die Universität zurückgekehrt sind. Im Unterschied zu den Studenten sind diese Kollegen viel interessierter an dem, was wir zu sagen haben. Es geht darum, den zukünftigen Zahnärzten zu erklären, was denn die freie zahnärztliche Berufsausübung ist. Wenn sie dann in der Praxis zurück sind, ist es zu spät. Es gibt unterschiedliche Interpretationen und wir geben dazu entsprechende Lektionen und zeigen dabei auf, dass dieses Modell der freiberuflichen Tätigkeit eine Zukunft hat. Philippe Rusca empfiehlt allen, auch in ihren Ländern direkt an das Zielpublikum zu gelangen und unsere Botschaft weiterzugeben.

Ralf Wagner möchte – wie von Ernst-Jürgen Otterbach schon erwähnt - europaweit eine Umfrage zu den Erwartungen der Studenten der Zahnmedizin an ihre zukünftige berufliche Laufbahn machen. Er hat zu diesem Zweck einen Link eingerichtet ([http://www.consulimus.de/umfragen/kb\\_2019\\_kzv\\_nordrhein.html](http://www.consulimus.de/umfragen/kb_2019_kzv_nordrhein.html)), der den Fragebogen in 5 Sprachen enthält. Es wird ein entsprechender Zettel verteilt. Er bittet alle, diese Information und Bitte an die Studenten weiterzugeben. Er erwartet interessante Ergebnisse. Die Umfrage steht und fällt mit der Resonanz. Je mehr teilnehmen, desto besser wird dann die Übersicht ob überall die gleichen Erwartungen bestehen oder es Unterschiede zwischen den Ländern gibt.

Doniphan Hammer erkundigt sich, wie diese Umfrage einzuordnen ist. Kommt sie von der Arbeitsgruppe, der deutschen Zahnärztesgesellschaft oder der ERO? Es sei sein Projekt, antwortet Ralf Wagner, wenn er aber die Resultate habe, werde er sie gerne in die Arbeitsgruppe gebe und mit der ERO teilen.

## **9.2 Beziehungen zwischen zahnärztlichen Praktikern und Universitäten**

Simona Dianišková bedankt sich bei ihren Mitgliedern und Anna Lella (Supervisor) für die gute Zusammenarbeit. Es ist wichtig, einen Vertreter des Vorstandes dabei zu haben und sie hofft, dass das auch in Zukunft so bleiben wird.

Thema unserer Arbeitsgruppe: Interprofessionelle Ausbildung – wie wird das in Europa definiert? Sie erinnern sich vielleicht, es gab ein FDI Dokument, das die Grundlage unserer Diskussion bildete. In der 1. Phase haben wir dieses Dokument gründlich geprüft und uns auf die Teile konzentriert, die wir in Europa anwenden können. Jetzt befinden wir uns in der 2. Phase des Projekts. Wir wollen eine Umfrage unter den ERO und ADEE Mitgliedern durchführen. Die Ergebnisse der Umfrage sollen dazu dienen einen Artikel zum Thema zu erstellen. Der Abschluss dieser Arbeit wird hoffentlich eine gemeinsame Erklärung von ERO und ADEE sein. Simona Dianišková liest die vorgesehenen Fragen vor (siehe Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>).

Der Zeitplan sieht wie folgt aus: im Mai 2019 wird – wenn sie dem Projekt zustimmen – die Umfrage unter den ERO Mitgliedsstaaten verteilt werden. Die Daten werden zwischen Juni und August 2019 ausgewertet. Im September 2019 erfolgt die Diskussion der Ergebnisse und die Präsentation an der ERO-Vollversammlung in San Francisco.

Der Fragebogen beginnt damit, dass diejenigen, die ihn ausfüllen, sich erstmal Gedanken machen, was sie unter „IPE“ verstehen. Ist es richtig, erkundigt sich Michael Frank, dass damit ein sehr breites unterschiedliches Feedback dabei herauskommen



könnte? Das wurde bedacht, erklärt Simona Dianišková, aber wir werden mal sehen, was bei der Umfrage herauskommt.

### **9.3 Integration**

Das Hauptziel der Arbeitsgruppe Integration ist die möglichst schnelle Umsetzung des Integrationsprozesses, erklärt Vladimer Margvelashvili. Gewisse Fortschritte können verzeichnet werden. Die Resultate der letztjährigen Umfrage haben zu Empfehlungen an die nationalen Verbände geführt. Das Ziel dieser Empfehlungen ist die finanzielle Unabhängigkeit der nationalen Verbände und die schnelle Schaffung und Umsetzung verbindlicher CDE-Programme, welche zur Verbesserung der Mundgesundheit der Patienten führen soll. Auch die Rolle der nationalen Verbände soll mit Hilfe der ERO mit verschiedenen Massnahmen verbessert werden. Stichworte sind: Wissens- und Erfahrungsaustausch; Planung und Implementierung von CDE und die Einbindung aller Zahnärzte in CDE; Sicherstellung der Kreuzinfektionskontrolle in Zahnkliniken; Zusammenarbeit mit den Behörden, um an der Harmonisierung der Vorschriften/Gesetzgebung im Bereich der Zahnmedizin beteiligt zu sein; zeitnahe Bereitstellung neuer praktischer, wissenschaftlicher und gesetzlicher Informationen für die Mitglieder. Es wird zu diesen Ausführungen auf die Präsentation der ERO-Webseite (<https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>) hingewiesen. Wichtig ist dabei, dass die nationalen Verbände finanzielle und im Denken unabhängig sind. Der nächste Schritt der Integration sollte eine Verbesserung der zahnärztlichen Grundausbildung an den Universitäten der neuen unabhängigen Länder werden. Vladimer Margvelashvili bittet das Plenum unsere Empfehlungen zu unterstützen. Das Thema des Stipendiums wurde übrigens, da sich die Arbeitsgruppe nicht einig war, wieder fallen gelassen.

Die Ausbildung sei nicht nur in der Arbeitsgruppe Integration ein zentrales Thema, bemerkt Bedros Yavru-Sakuk. Hier braucht es sicher die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen. Wichtig scheint ihm auch, die ERO und die FDI, die viele Mitglieder der nationalen Verbände gar nicht kennen, bekannt zu machen. Dies soll durch Präsenz von ERO Vertretern an Kongressen und Anlässen der nationalen Verbände erreicht werden.

Alle sind sich einig, dass Integration kein einfacher Prozess ist. Michael Frank erinnert an die Aufgabe der Arbeitsgruppe, nämlich die Ergebnisse anderer Gruppen aufzunehmen und diese in die neuen Länder zu tragen und zu schauen, wie man diese umsetzen kann. Das ist nicht einfach und natürlich ist Zusammenarbeit und Kommunikation sehr wichtig. Klar können ERO-Vertreter, wenn es Sinn macht, an Veranstaltungen teilnehmen und dazu beitragen, die bereits erzielten Resultate bekannt zu machen. Ebenso wichtig ist aber, Schritt für Schritt vorzugehen und sich nicht Ziele zu stecken, die man nicht erreichen kann. Er wird darin auch von Peter Engel, der auf die oft mühselige Arbeit mit den EU-Vorschriften hinweist, unterstützt.

Die Frage aus der bulgarischen Delegation, wie man denn die Arbeit in der Integrationsgruppe verbessern kann, ist sehr wichtig. Michael Frank findet, dass vorerst mal die Anwesenheit in den Sitzungen wichtig ist. Zu oft müssen Themen wiederholt diskutiert werden, weil die Teilnehmer nicht alle auf dem gleichen Wissensstand sind. Dann müssen die Themen definiert und eines nach dem anderen aufgearbeitet und erledigt werden. Zu viele Projekte gleichzeitig anzugehen, bringt oft nur wenig Erfolg.

### **9.4 Qualität in der Zahnmedizin**

Das Bestreben dieser Arbeitsgruppe ist, Massnahmen zur Verbesserung der Qualität und Sicherheit der Versorgung in den verschiedenen Ländern zu erarbeiten, erklärt Roland L'Herron. Er nimmt Bezug auf den vor einiger Zeit angefangenen Fragebogen. Diese Arbeit wird nun wieder aufgenommen. Empfehlungen machen vielen Leuten Angst und darum geht es nicht darum, Empfehlungen zu erarbeiten, die dann praktisch ganz Europa aufgezwungen werden. Man sieht ja schon im Bereich Ausbildung, wie schwierig es ist, etwas Gemeinsames zu erarbeiten in einer so grossen und vielfältigen

Region. Die Arbeitsgruppe schaut sich an, was in den verschiedenen Ländern gemacht wird. Viele sprechen von Qualität, aber wenn es dann darum geht sie messen, wird es schwierig. Wir versuchen darum nur mit einigen Fragen die Tendenzen ein bisschen einzukreisen. So interessiert uns: Gibt es Empfehlungen in ihren Ländern? Sind die verbindlich? Beziehen sie sich nur auf gewisse Fachrichtungen? Wer hat sie sich ausgedacht, die öffentliche Hand oder Privatpersonen oder Behörden? Und vor allem möchten wir wissen, ob der Berufsstand an der Ausarbeitung dieser Empfehlung beteiligt ist.

Leider sind wir etwas wenige Leute in der Arbeitsgruppe und darum sind neue Mitglieder immer willkommen. Der Fragebogen, der auch einer französischen Juristin vorgelegt wurde, ist nicht ganz einfach. Darum kann sehr gut auch ein Nichtzahnarzt die Fragen beantwortet. Schön wäre einfach, wenn wir einige Antworten bekämen um dann die Arbeit abschliessen zu können.

Bedros Yavru-Sakuk beglückwünscht Roland L'Herron zu seinem nimmermüden Einsatz für dieses überaus wichtige Thema Qualität, welche schliesslich Dreh- und Angelpunkt unseres Arbeitens ist.

### **9.5 Kontinuierliche medizinische Fortbildung in der Zahnmedizin**

Hande Sar Sancakli gibt einen kurzen Überblick über die Arbeit ihrer Gruppe. In den letzten 3 Jahren haben wir eine Vorlage für medizinische Fortbildungskonferenzen in der Zahnmedizin erarbeitet. Dies mit dem Zweck die nationalen Verbände zu unterstützen und gleichzeitig die Vision der ERO hinauszutragen. Wir haben diese Vorlage an den letzten ERO-Versammlungen vorgestellt. Wir haben das Format erläutert und nach dessen Genehmigung durch die ERO die Verbände angeschrieben und ihnen Unterstützung angeboten. Wir bitten Sie, wenn Sie mit dieses Tool benützen wollen, immer eine ERO Session in Ihren Kongressen einzubauen, um auf dieses Thema der medizinischen Fortbildung in der Zahnmedizin hinzuweisen. Die Arbeitsgruppe hat im letzten Jahr auch eine Evaluation zu den Lernformaten durchgeführt und gute Rückmeldung erhalten. Wollten wissen, welches die besten Modelle sind, um medizinische Fortbildung in der Zahnmedizin zu vermitteln. Interaktiv, E-Learning, klassische Vorlesungen und Artikel wurden als sehr nützlich eingestuft. Die Arbeit der Gruppe hat schliesslich auch Niederschlag in einem „Policy statement der FDI“ gefunden und ist nun auch auf der FDI-Webseite aufgeschaltet. So konnten wir unser Ziel nochmals unterstreichen. Dieses sehr nützliche Papier, kann auch an die nationalen und internationalen medizinischen Verbände weitergeben werden. (Siehe auch Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>)

Hande Sar Sancakli dankt allen Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit.

### **9.6. Zahnärztliches Team**

Edoardo Cavallé dankt dem Vorstand und Anna Lella, dass die Resultate der Arbeitsgruppe in der Publikation ERO 1964-2019 aufgeführt wurden. Das ist sehr wichtig.

Sie hatten sich ja entschieden, den Namen der Arbeitsgruppe zu ändern. Sie heisst jetzt „Dental Team in Practice of 2030“. Folgende Themen sollen in der nächsten Zeit behandelt werden: Management in der Praxis - Änderung der Curricula des zahnärztlichen Teams; Qualifizierung in der Nutzung neuer Technologien/ digitaler Medien; Harmonisierung zwischen den Profilen des zahnärztlichen Teams in den europäischen Ländern; Optimierung bei der Rekrutierung von Mitgliedern der ZT; Qualität der Verfahren im ZT; veränderte Berufsmodelle.

Anlässlich der letzten Arbeitsgruppensitzung fand auch ein Besuch der Firma Sirona statt und dies hat vor Augen geführt, dass viele Herausforderungen auf unseren Berufsstand warten. Unter dem Titel „Back to the future“ (Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>) zeigt Edoardo Cavallé die Veränderungen und Tendenzen für die Zukunft auf. Wir stellen zudem fest, dass unser Beruf zu einem weiblichen wird. Es stellen sich viele Fragen wie: Mit welchen neuen Herausforderungen wird unser Beruf konfrontiert sein? Welche neuen Technologien werden unsere Praxis beeinflussen? Was erwartet



die neue Generation von Zahnärzten? Was ist das zukünftige Zahnarztteam? Wie sieht es mit der Risikobewertung in unserer Praxis aus?

So soll in einer ganz kurzen Umfrage festgestellt werden, uns helfen zu verstehen, wie sich diese Mitarbeiter in der ERO-Region unterscheiden.

Um alle diese Herausforderungen zu meistern, brauchen wir die Zusammenarbeit unter den Arbeitsgruppen. Er bittet den Vorstand darum, Treffen zwischen den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen zu organisieren.

Möglicherweise wird nicht die Entwicklung der Technik das wirkliche Problem darstellen, sondern die Frage wer im zahnärztlichen Team, welchen Platz einnimmt, wendet Roland L'Herron ein.

Die Zielrichtung war, so Michael Frank, uns darüber zu informieren wie die Entwicklung im digitalen Bereich in der Praxis sein wird. Wir wollten sehen, wo die Industrie steht. Die Kollegen sind zwar sehr affin, was die Technik anbelangt, aber sie wird unseren Arbeitsablauf in der Praxis ganz gewaltig verändern. Den Zahnarzt kann man durch keinen Roboter ersetzen, aber die Einbindung des Teams wird eine ganz entscheidende Sache sein. Darum müssen wir uns überlegen wie die Ausbildung der Mitarbeiter in der Zukunft sein muss. Edoardo Cavallé stimmt dieser Einschätzung vollkommen zu.

## **9.7 Alternde Bevölkerung**

Philippe Rusca moniert als erstes die Reihenfolge der Präsentationen der Arbeitsgruppen. Er wünschte sich, dass seine nicht immer die letzte unter dadurch meist unter Zeitdruck ist. Er dankt als erstes seinen Mitgliedern und ist stolz auf die gute und aktive Zusammenarbeit. Er stellt die Ziele der Arbeitsgruppe vor. Hauptpunkt ist ein Fragebogen, der im Mai verschickt werden soll und dessen Resultate dann hoffentlich in San Francisco präsentiert werden können.

Sophie Darteville stellt das Projekt «Oralien» vor. Es ist ein sehr innovatives, ambitiöses und digitales Instrument, das ermöglicht, die Mundgesundheit der älteren Bevölkerung im Auge zu behalten. Dieses Programm wurde von der französischen Vereinigung ufsbd (union française pour la santé bucco-dentaire) entwickelt und hat zum Ziel, die ältere Bevölkerung und deren Familien für die Erhaltung der Mundgesundheit zu sensibilisieren und das Personal in Pflegeheimen sowie unser zahnärztliches Team im Umgang mit älteren Personen zu schulen. Gute Mundhygiene ist eine Bedingung für eine gute Gesundheit.

Oralien ist ein umfassendes Mundgesundheitsmanagementprogramm für abhängige ältere Menschen. (Siehe dazu auch die Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>.)

Das Pflegepersonal wird vor Ort in Bezug auf die Mundgesundheit ausgebildet. Es werden massgeschneiderte Hygieneprotokolle für jeden Klienten erarbeitet und bei Bedarf auch immer wieder verbessert. Die Gesundheitsindikatoren werden mit Hilfe von Telemedizin (Smartphone) erstellt und überwacht. Aufgrund der Befragung der Patienten/Heimbewohner werden die Daten zusammengetragen, anonymisiert und auf einen sicheren Server gebracht. Die Daten werden auf eine Analyseplattform übertragen und anschliessend von einem Zahnarzt beurteilt, der dann seine Empfehlungen via Dashboard an die Pflegeheime abgibt. Die Indikatoren werden zweimal im Jahr überprüft und alle 6 Monate findet eine Beurteilung des Programms zusammen dem Pflegepersonal statt und allenfalls Verbesserungen angebracht. Der Vorteil dieses Programm ist, dass so die Mundgesundheit in das Pflegeprogramm der Institution integriert wird, was ganz wichtig ist.

Es ist ein einfaches Programm, das Mensch und Technik verbindet.

Dentales Monitoring und Künstliche Intelligenz – Die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz erfordert grosse Mengen von sauberen Daten, die dazu dienen Elemente zu finden und ein neurales Netzwerk aufzubauen, womit dann Wiederholungsmuster entdeckt und Attribute gefunden werden können, an den wir interessiert sind. Oralien ist ein sehr innovatives Programm, aber auch ein sehr ehrgeiziges und es hat Jahre

gedauert, es aufzubauen. Aktuell, so Sophie Dartevelle, funktioniert das Programm nur in Frankreich, aber wir sind natürlich gerne bereit, es zu exportieren.

Alex Mersel beglückwünscht Sophie Dartevelle zu diesem Vortrag, merkt aber an, dass der grosse Teil der älteren Bevölkerung nicht in Pflege- oder Altersheimen, sondern zuhause lebt und dass diese grosse Gruppe sich selbst überlassen ist. Diese stellt somit das grössere Problem dar.

Sophie Dartevelle ist dies durchaus bewusst. Dieses Programm wird nicht alles ändern, trägt aber doch dazu bei, dass in den Institutionen das Pflegepersonal auf die Problematik der Mundgesundheit aufmerksam gemacht und instruiert wird.

Diejenigen, die zuhause wohnen, erreichen wir natürlich damit nicht.

Vladimer Margvelashvili spricht über Mundgesundheitsstörungen und ihre Zusammenhänge mit dem allgemeinen Gesundheitszustand bei der alternden Bevölkerung in Georgien.

Georgien ist ein Entwicklungsland, aber was die alternde Bevölkerung angeht, sie es bereits aus wie ein entwickeltes Land. Die Bevölkerungszahl ist seit 1950 erheblich zurückgegangen, die Lebenserwartung liegt unter dem Mittel Westeuropas. Für weitere Daten (siehe dazu auch die Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>.)

Es wurde eine Studie durchgeführt mit dem Ziel den Gesundheitszustand der Mundhöhle und die Korrelationen mit dem allgemeinen Gesundheitszustand älterer Menschen (65+) in Georgien zu bewerten. Die einzelnen Ergebnisse finden sich ebenfalls in der Präsentation auf der Webseite. Folgende Korrelationen wurden festgestellt:

Ungesundes Parodontalgewebe steht in Zusammenhang mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Demenz und Knochen- und Gelenkerkrankungen.

Schlechte Mundhygiene steht im Zusammenhang mit ungesundem Parodontalgewebe.

Schlechte Mundhygiene steht im Zusammenhang mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Demenz und gastroenterologischen Erkrankungen.

Folgende Schlussfolgerungen wurden gezogen:

Der DMFT-Index steigt mit zunehmendem Alter.

Der Hauptteil des DMFT-Index ist extrahierte Zähne/Zahnlosigkeit.

Der Bedarf an prothetischer Behandlung ist hauptsächlich mit sozioökonomischen Faktoren verbunden.

Zahnlosigkeit und die Bedürfnisse der prothetischen Behandlung stellen ein aktuelles Problem bei älteren Menschen in Georgien dar.

Orale Zustände stehen im Zusammenhang mit dem allgemeinen Gesundheitszustand.

Es sind vorbeugende Massnahmen erforderlich, um die Mundgesundheit und die mit der Mundgesundheit verbundene Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern.

Bildungsprogramme für Pflegekräfte in Pflege-/Wohnheimen sollten umgesetzt werden.

Präventiv- und Behandlungsoptimierungsprojekte und -richtlinien sollten erstellt werden.

## **9.8 Annahme der Arbeitsgruppenberichte**

Anna Lella dankt allen Vorsitzenden und Mitglieder der Arbeitsgruppen für ihre Arbeit. Die Berichte der Arbeitsgruppen werden einstimmig genehmigt.

## **C. 10 Mitgliedsstaaten**

### **Aufnahme von neuen Mitgliedern**

Die Norwegische Zahnärztesgesellschaft hat Interesse bekundet, ihr Gesuch aber dann nicht eingereicht. Wir hoffen, dass sie dies bald nachholen werden.

Der Antrag der Mazedonische Zahnärztekammer liegt vor. Dieser wird einstimmig gutgeheissen und das neue Mitglied herzlich willkommen geheissen.

## **Länderberichte und Diskussion**

22 Berichte sind eingereicht worden, 2 leider erst so kurz vor der Versammlung, dass sie nicht wirklich verarbeitet werden konnten. Alle Berichte sind in der vollen Version auf unserer Webseite aufgeschaltet.

Oliver Zeyer hat eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte aus diesen Länderberichten gemacht (siehe dazu die Präsentation auf der ERO-Webseite - <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes>.) und stellt sie vor.

Anna Lella bedankt sich für die grosse und sehr umfassende Arbeit. Jetzt soll eine Diskussion stattfinden. Es gibt in vielen Ländern viele Probleme, bemerkt Oliver Zeyer. Er hat die drei wohl brennendsten herausgepickt:

- Anzahl der Zahnärzte: Praktizierende Zahnärzte, Migration/Zuwanderung, Anzahl der Studenten, Qualität der Ausbildung
- Unternehmerische Zahnmedizin: Ethik in der Zahnmedizin, Möglichkeiten der Regulierung und Kontrolle
- Digitalisierung: Datenschutz, Themen, Risiken und Chancen

Nach einigen Startschwierigkeiten entspannt sich dann doch noch eine Diskussion zu den hervorgehobenen Punkten. Schliesslich stehen diese Probleme in den Berichten und es soll hier die Gelegenheit wahrgenommen werden, darüber zu sprechen. Man ist sich einig, dass vor allem die zu hohe Zahl der Zahnärzte, die ausgebildet werden und die Qualität der Ausbildung vordringliche Probleme sind.

Man ist sich auch einig, dass es nicht reicht, sich immer wieder gegenseitig zu bestätigen, dass diese Probleme bestehen. Es müssen Lösungen gefunden werden. Dazu sind Daten nötig, die man mittels Umfragen zu erheben versucht. Es stellt sich auch die Frage, wer denn diese Lösungen herbeiführen soll, wer dafür zuständig ist.

Michael Frank dankt Oliver Zeyer für die grosse Arbeit. Auch er findet, man müsste sich äussern zu diesen Problemen. Eigentlich ist das doch der Grund, warum wir hier zusammenkommen, damit wir Lösungen erarbeiten können.

Er möchte das gerne im nächsten Board angehen und eine Strategie festlegen. Für die nächste Frühjahrsversammlung könnte man die Zusammenfassung der Länderberichte ja vielleicht schon vorher verteilen, damit mehr Zeit für die Diskussion bleibt.

Von den Delegierten wird auf das Problem der Qualität der Ausbildung und der häufig bestehenden Intransparenz der Ausbildungsziele gesprochen und eine Offenlegung der Ausbildungscurricula durch die Universitäten gefordert.

Nochmals wird darauf hingewiesen, dass es zwar gut ist Resolutionen zu fassen, die aber dann nicht in den Schubladen verschwinden sollten. Die Informationen müssen weitergetragen werden. Es braucht einen Zeitplan und eine verantwortliche Gruppe, die Vorschläge ausarbeitet, die die einzelnen Mitglieder dann in ihre Länder tragen können. Es braucht auch mehr «Marketing» via die modernen sozialen Medien zum Beispiel.

Michael Frank stimmt diesen Vorschlägen zu. Es ist eine Aufgabe für das neue Board. Er will bis zum Sommer einen Vorschlag erarbeiten, wie man diese Sachen für die Zukunft vorbereiten kann. Er hofft, dass die Versammlung damit einverstanden ist. Ideen von den Delegierten sind sehr willkommen.

Eine Unterstützung der Ziele und Aktivitäten der FDI, die Gerhard Seeberger anspricht, wird zugesichert und man wünscht sich das natürlich auch umgekehrt.

## **C. 11 Wahlen**

Sabina Alyeva und Marek Szewczynski bilden das Wahlbüro. Niemand hat etwas dagegen einzuwenden.

Marek Szewczynski erläutert das Vorgehen. Kandidaten, die mehr als 50% der Stimmen erhalten, sind gewählt.

Die Wahlzettel werden verteilt und es gibt nach jedem Wahlgang die Resultate bekannt.

ERO President elect – 57 Wahlzettel wurden verteilt, 57 abgegeben, gewählt wird mit 54 Stimmen Simona Dianišková.

Generalsekretär - 57 Wahlzettel wurden verteilt, 57 abgegeben, gewählt wird mit 48 Stimmen Taner Yücel.

Vorstandsmitglieder - 57 Wahlzettel wurden verteilt, 57 abgegeben – in einem ersten Wahlgang erhalten Edoardo Cavallé 13, Henk Donker 7 und Oliver Zeyer 29 Stimmen (8 sind ungültig). Somit ist Oliver Zeyer gewählt.

Im zweiten Wahlgang werden 55 Wahlzettel ausgeteilt, 55 abgegeben – Edoardo Cavallé erhält 40, Henk Donker 14 Stimmen (1 ungültig). Edoardo Cavallé ist gewählt.

Allen neuen und bisherigen Vorstandsmitgliedern wird viel Erfolg und Befriedigung in ihrem Amt gewünscht.

## **C. 12 FDI**

### **FDI – Mitteilungen der Präsidentin**

Kathryn Kell berichtet aus der FDI. Ganz kurz: Die FDI ist die wichtigste Vertretung für über eine Million Zahnärzte weltweit. Ihr gehören rund 200 nationale Zahnverbände und Fachgruppen aus mehr als 130 Ländern an. Sie stellt die Führungsstruktur der FDI vor und berichtet über die strategischen Pläne 2018-2021. Hauptpunkte sind die Mitgliederunterstützung, die Interessensvertretung und Know-how Transfer. Eine wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der Mitglieder. Wir haben Schulungsprogramme, die wir in den einzelnen Ländern vorstellen. Über die Webseite werden auch Tools und Informationen zur Verfügung gestellt. Mitgliederbeteiligung - Ich fungiere als Botschafterin der FDI und es ist mir immer eine grosse Ehre bei den Veranstaltungen dabei zu sein. Die ERO ist übrigens das älteste und aktivste Mitglied der FDI. Interessensvertretung - Die FDI hat sich hier 3 Ziele gesteckt - 1: Sicherstellen, dass die Mundgesundheit als Kernelement der allgemeinen Gesundheit und des Wohlbefindens anerkannt und akzeptiert wird. Ziel 2: Integration der Mundgesundheit in die Prävention und Behandlung anderer nicht übertragbarer Krankheiten. Ziel 3: Mobilisierung der Mitglieder zum Aufbau nationaler Kompetenzen, um die Mundgesundheit auf globaler Ebene wirksam zu beeinflussen und zu gestalten.

Der Weltgesundheitstag 2019: motiviert die Menschen, Maßnahmen zum Schutz ihrer Mundgesundheit zu ergreifen, positioniert orale Gesundheitsexperten als Türöffner für eine gute allgemeine Gesundheit, schafft Anreize für Menschen, sich regelmäßig einer Zahnuntersuchung zu unterziehen und gewährleistet die Verpflichtung der politischen Entscheidungsträger, sich mit der Problematik der oralen Krankheiten zu befassen.

Dieser Tag ist eine wunderbare Gelegenheit, die Mundgesundheit zu fördern. Sie selbst war an diesem Tag in Ägypten. Ein sehr interessanter Aufenthalt. Sie dankt Edoardo Cavallé für sein grosses Engagement im Zusammenhang mit den Programmen für diesen speziellen Tag!

Kathryn Kell verweist schliesslich noch auf die diversen Grundsatzserklärungen. Wie man letztes Jahr gesehen hat, hören wir zu und so wurde das Statement der ERO betreffend die medizinische Ausbildung in der Zahnmedizin auch aufgenommen.

Know-how Transfer - In dem Bestreben, Wissen auszutauschen und zu fördern, hat sich die FDI entschlossen, die Kunst, Wissenschaft und Praxis der Zahnmedizin weiter voranzubringen, indem sie die Vertreter der Mundgesundheitsgemeinschaft einberufen hat, um Best-Practice-Verfahren zu entwickeln und Wissen über vorbeugende Behandlung und Pflege zu teilen.

Die FDI-Präsidentin ist sehr erfreut, dass die ERO auch die Zusammenarbeit mit den Studentenvereinigungen aufgenommen hat. Das ist sehr wichtig.

Am Schluss ihres Berichts stellt Kathryn Kell noch die FDI Projekte vor und hofft, dass alle an den kommenden Kongressen (San Francisco 4.-8. September 2019 und 2020 in Shanghai) teilnehmen werden. (Auch Ihre Präsentation ist auf der Webseite

(<https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/frankfurt-2019/minutes> zu finden.)

Die Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des President-elect FDI haben das Wort. Ishane Benyahya, Jack Cottrell und Peter Engel präsentieren ihre Kandidatur. Auch Nikolai Sharkov stellt sich kurz vor und bittet um Wiederwahl als FDI-Ratsmitglied.

### **C. 13 Nächste Sitzungen**

- Vollversammlung 2019 (Herbst) – San Francisco/ USA – 6. September
- Vollversammlung 2020 (Frühjahr) – Almaty/Kasachstan – 24./25. April  
Azamat Baigulakov bedankt sich für die Wahl von Kasachstan als Austragungsort der nächsten Frühjahrsplenarsitzung, sie werden alles tun, um eine unvergessliche Veranstaltung zu organisieren. Er zeigt ein kurzes Video.
- Vollversammlung 2020 (Herbst) – Shanghai/China (FDI-Kongress)
- Vollversammlung 2021 (Frühjahr) – Rumänien hat sich darum beworben und es gibt keine andere Kandidatur. Es wird darüber abgestimmt. Die Mehrheit spricht sich für die Durchführung der Vollversammlung 2021 in Bukarest aus. Das Datum wird möglichst bald festgelegt.

### **C. 14 Verschiedenes**

Das Wort wird nicht verlangt.

### **C. 15 Übergabe des Präsidiums**

Anna Lella blickt zurück: Es war für mich eine sehr interessante Zeit in meinem Leben. 9 Jahre habe ich im Vorstand der ERO gewirkt, zuerst als Generalsekretärin, President-elect und dann als Präsidentin. Ich hoffe sehr, dass Sie mit meiner Arbeit zufrieden waren. Einerseits bin ich sehr froh, dass wir in dieser Zeit wichtige Dinge erreicht haben und ich bin mir sicher, dass es der ERO gut geht und wir weiterhin einen wichtigen Teil in der Weltzahngesundheit spielen werden. Andererseits übergebe ich die Präsidentschaft gerne an Michael Frank, mit dem ich die Freude hatte, so viele Jahre zusammenzuarbeiten. Er wird die ERO weiter zum Erfolg führen. Es ist auch an der Zeit, noch einmal Danke zu sagen allen Vorstandsmitgliedern, die mich immer unterstützt haben. Sie dankt auch Monika Lang für ihre Arbeit, ihrem Land Polen, ihrer Kammer und Marek Szewczynski für die Mitarbeit und Unterstützung.

Michael Frank richtet sich an Anna Lella. Er dankt ihr im Namen des Vorstandes für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Es war sicher manchmal anstrengend, aber es war effektiv und es war schön mit ihr zusammenarbeiten. Dank ihres diplomatischen Verständnisses sei es ihr immer gelungen, die Leute zusammenzubringen. Er hofft, dass sie auch zukünftig für weitere Aufgaben bereit sein und zur Verfügung stehen wird.

Anschliessend erfolgt die Übergabe eines Geschenkes und der präsidialen Kette.

### **D Ende der Versammlung**

Anna Lella dankt den Übersetzern für ihre wertvolle und gute Arbeit, den Teilnehmern an dieser Versammlung für ihr Mitmachen und schliesst die Versammlung mit den Worten: ERO does not exist without you!

Die Präsidentin:

Dr. Anna Lella

Für das Protokoll:

Monika Lang

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) •

Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40

[mail: ero-sekretariat@sso.ch](mailto:ero-sekretariat@sso.ch)

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A

in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

[www.erodental.org](http://www.erodental.org)